



Das Sammlungsgut ist als Ergänzungsdokumentation in der Abteilung 5 zusammengefasst. Dies sind vor allem Karten und Pläne, Bilder, Plakate und Zeitungen. Bei den Plänen bilden den Kern die Baupläne aus der Zeit zwischen 1875 und 1900, hinzu kommen Kanalbaupläne aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Bildersammlung umfasst etwa 3000 Fotos, die als Reprografien im Leseraum eingesehen werden können.

An den Laptops stehen die digitalisierten Ausgaben des Pfungstädter Anzeigers und der Pfungstädter Eberstädter Woche bzw. Pfungstädter Woche von 1874 bis heute zur Einsicht bereit. Zusätzlich können hier die ebenfalls digitalisierten Standesamtsregister von Pfungstadt, Hahn, Eschollbrücken und Eich für die familien-geschichtlichen Recherchen eingesehen werden. Einen weiteren Bestandteil machen die Materialsammlungen aus, in denen kopierte Unterlagen aus den unterschiedlichen Archiven und Beständen zu verschiedenen ortsgeschichtlichen Schwerpunkten enthalten sind.

Stadtarchiv Pfungstadt

Hillgasse 8
64319 Pfungstadt



06157 - 988 1125



stadtarchiv@pfungstadt.de



www.pfungstadt.de



<https://stadtarchivpfungstadt.wordpress.com>

Öffnungszeiten

Dienstag 9 Uhr bis 11 Uhr
Donnerstag 16 Uhr bis 19 Uhr
und nach Vereinbarung



Stand: Juni 2019
© Stadtarchiv Pfungstadt

Stadtarchiv



Pfungstadt





Das Stadtarchiv Pfungstadt ist seit September 1999 im ehemaligen Lehrerwohnhaus der jüdischen Gemeinde in der Hillgasse untergebracht. Es bietet die Möglichkeit, anhand der dort gelagerten Quellen und im Rahmen der geltenden Archivsatzung historischen Fragestellungen nachzugehen.

Im Februar 1820 erwarb die jüdische Gemeinde das Anwesen in der Hillgasse und nahm in der Folge zahlreiche Umbauten an den Gebäuden vor. Ein Haus wurde als Synagoge eingerichtet, das Nebengebäude diente als Wohnhaus mit Schule und Mikwe. Das rituelle Frauenbad wurde zwischen 1876 und 1895 aus dem Haus in einen Anbau verlegt und durch ein Wasserreservoir im Außenbereich gespeist. Bis 1939 diente das Gebäude als Kultstätte der jüdischen Gemeinde, dann wurde es im Zuge der nationalsozialistischen Rassepolitik arisiert und als Wohnung, der Anbau als Küche genutzt. Nachdem die Stadt Pfungstadt das Anwesen 1990 gekauft hatte, wurde die Mikwe freigelegt und ist heute im Leseraum Teil des Archivs.

Hier stehen den Nutzern die Materialien zur Ortsgeschichte, beispielsweise heimatkundliche

Veröffentlichungen und Aufsätze, zur Verfügung. Darüber hinaus stehen Monographien zu einzelnen historischen Schwerpunkten sowie die Sammlung der Amtsdrucksachen, wie das Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt bzw. Hessisches Regierungsblatt von 1819 bis 1935, zur Verfügung. Diese erleichtern und ergänzen die Quellenarbeit.

Im Leseraum sind auch die Findmittel zu den Beständen des Stadtarchivs zugänglich, die das vorhandene Material erschließen und mit deren Hilfe die Unterlagen bestellt und vorgelegt werden können.

Die Bestände des Stadtarchivs Pfungstadt sind nach Abteilungen gegliedert. Die Abteilung 1 enthält die Unterlagen der Stadt Pfungstadt von den Anfängen bis 1945. Den größten Umfang haben hierbei die Bürgermeistereirechnungen ab 1710, die eine Vielzahl von Informationen zur Ortsgeschichte enthalten. Sie wurden von den Schultheißen bzw. Bürgermeistern geführt und dienten der Offenlegung der Einnahmen und Ausgaben gegenüber der landgräflichen und großherzoglichen Verwaltung. Daneben sind zahlreiche andere Bücher vorhan-

den, die Auskunft über Entscheidungen des Zentgerichts sowie zu Eigentums- und Steuerhältnissen seit dem 17. Jahrhundert geben. Die Aktenüberlieferung setzt vereinzelt schon im 18. Jahrhundert, ab 1820 in immer größerem Umfang ein und macht einen weiteren umfangreichen Teil des Bestandes aus.

In der Abteilung 2 befinden sich die 1992 verzeichneten Bestände der Stadtteile Hahn, Eschollbrücken und Eich. Auch hier setzt die Überlieferung mit umfangreichen Amtsbuchserien ein. Den zeitlichen Schnitt in der Neuzeit bilden die Eingemeindungen 1972 für Hahn und 1978 für Eschollbrücken und Eich.

Die Ablieferungen der Ämter der Stadtverwaltung nach 1945 sind in der Abteilung 3 zusammengefasst, die sich derzeit noch im Aufbau befindet.

Schriftgut von Vereinen, Parteien, Gewerkschaften und Nachlässe von Privatpersonen bilden die Abteilung 4 des Stadtarchivs. Bisher sind alle Unterlagen der Freiwilligen Feuerwehr und des SPD-Ortsvereins sowie einige kleinere Nachlässe verzeichnet.